ANLAGE 1

3 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Folgende Kernaussagen des zusammengefassten Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Der Stromverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % verringert. Der Rückgang betrifft ausschließlich Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM). Der Marktanteil der SWM ist im Vorjahresvergleich leicht gesunken. Auch außerhalb Magdeburgs war ein Rückgang der Absatzmengen der SWM zu verzeichnen. Hier konnte der Rückgang bei den Sonderkunden durch Zugewinne bei SLP-Kunden von rd. 21 GWh nur teilweise kompensiert werden. Die Absatzmengen der SWM verringerten sich insgesamt um 8,3 %.
- Der Gasverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 4 GWh bzw. 0,2 % erhöht. Der Marktanteil der SWM ist aufgrund des Zuwachses bei den RLM-Kunden leicht angestiegen. Den verringerten Absatzmengen an SLP-Kunden in Höhe von 21 GWh stehen Zugewinne bei RLM-Kunden in Höhe von 25 GWh gegenüber. Außerhalb Magdeburgs waren in beiden Kundengruppen Zuwächse zu verzeichnen. Hier erhöhten sich die Absatzmengen bei den Kleinkunden um 10 GWh und bei den RLM-Kunden um 26 GWh.
- Witterungsbedingt ging die Gesamtwärmeabgabe gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % zurück. Dabei fiel der Rückgang in der Fernwärme mit -1,6 % geringer aus als in der Nahwärme (-8,9 %). Der Anteil der Fernwärme stieg auf 70 %. Insgesamt wurden 456 GWh abgegeben.
- In der Trinkwasserversorgung waren im Geschäftsjahr 2020 kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt wird für 2020 von einem Trinkwasserabsatz von 11,3 Mio m³ ausgegangen. Zur Abwasserbeseitigung fielen insgesamt 21,2 Mio m³ (i. Vj. 21,0 Mio m³) Schmutz- und Niederschlagswasser an.
- Auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2020 konnte die SWM die erfolgreiche Entwicklung beibehalten. Der Jahresüberschuss erreichte zwar nicht den stark durch Sondereffekte geprägten Vorjahreswert (EUR 59,8 Mio), lag mit EUR 50,5 Mio jedoch um EUR 11,0 Mio über dem Erwartungswert.
- Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Bezugskosten und Netzentgelte) der SWM lag im Geschäftsjahr 2020 bei EUR 76,6 Mio und damit um EUR 6,0 Mio über dem Planwert. Gegenüber dem Vorjahr war ein Anstieg von EUR 6,1 Mio zu verzeichnen.
- Die Umsatzerlöse lagen mit EUR 456 Mio um rd. EUR 2 Mio über dem Vorjahreswert. Maßgeblich bedingt durch die im Vorjahr enthaltenen Sondereffekte verringerten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 18 Mio und demgegenüber die sonstige betrieblichen Aufwendungen um EUR 5 Mio trotz einer höheren Risikovorsorge im Zusammenhang mit Kundeninsolvenzen. Der Materialaufwand hat sich durch gesunkene Bezugskosten um

rd. EUR 4 Mio auf EUR 317 Mio verringert. Innerhalb des Personalaufwandes haben sich neben Tarifsteigerungen Rückstellungszuführungen für Pensionsverpflichtungen ausgewirkt. Der Personalaufwand stieg im Vorjahresvergleich um rd. EUR 2 Mio. Das Finanzergebnis lag mit EUR 17 Mio auf dem Niveau des Vorjahres. Die Verlustübernahme aus der NMD in Höhe von rd. EUR 1 Mio konnte durch höhere Erträge aus Beteiligungen kompensiert werden.

- Die Bilanzsumme der SWM ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 26 Mio angestiegen. Branchentypisch stellt das Anlagevermögen den größten Bilanzposten dar. Auch wenn die Investitionen um EUR 37 Mio unter dem Planwert lagen, war in 2020 ein deutlicher Zuwachs im Bereich des Anlagevermögens (EUR 34 Mio) zu verzeichnen. Demgegenüber hat sich das Umlaufvermögen um EUR 8 Mio im Wesentlichen durch den Abbau der Bankguthaben verringert. Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Konzerneigenkapital trotz der Ergebnisverringerung infolge der teilweisen Thesaurierung des Vorjahresergebnisses um EUR 1 Mio an. Daneben haben sich die Rückstellungen deutlich um EUR 15 Mio erhöht. Maßgeblich hierfür waren höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aufgrund der abrechnungstechnischen Anforderungen im Zusammenhang mit der Umstellung des ERP-Systems Anfang Januar 2021. Die Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen bedingt durch die Neuaufnahme von Krediten um EUR 8 Mio auf EUR 143 Mio.

- Die Liquidität war auch im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert. Aufgrund des Risikos von Verwahrentgelten bzw. negativer Verzinsung wurden die Bankguthaben reduziert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz des geringeren Jahresergebnisses auf rd. EUR 75 Mio (i. Vj. EUR 68 Mio) erhöht. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Anstieg um EUR 19 Mio auf rd. EUR 54 Mio lag jedoch deutlich unter dem Planwert. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von rd. EUR 30 Mio (i. Vj. EUR 37 Mio), sodass sich der Finanzmittelbestand insgesamt um EUR 9 Mio auf EUR 8 Mio verringert hat.

- Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 wurde am 1. Dezember 2020 durch den Aufsichtsrat festgestellt. Die Wirtschaftsplanung der SWM schreibt die bestehende Geschäftspolitik fort. Alle Geschäftsfelder sollen einen angemessenen Rohertrag und ein auskömmliches Ergebnis erwirtschaften. Die Aktivitäten in der Strom- und Gasversorgung außerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg sollen einen eigenständigen positiven Ergebnisbeitrag erzielen. Eine Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder ist nicht geplant.

- Risiken mit besonderem Handlungsbedarf sieht die Geschäftsführung insbesondere bei der Anfechtung von Kundenzahlungen im Insolvenzfall, regulatorischen Risiken im Strom- und Gasnetz, schwankendem Kundenbedarf bei Strom und Gas sowie Abweichungen zwischen physischer Erzeugungsmenge und Verkaufsmenge im Erzeugungsportfolio. Unter besonderer Beobachtung stehen daneben Risiken aus verringerten Margen im Energievertrieb infolge einer Veränderung der äußeren Rahmenbedingungen sowie aus Cyber-Angriffen.

- Chancen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung ergeben sich aus der Erweiterung des Beteiligungsportfolios und der Dienstleistungsangebote.

- Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung entsprechend der Planung einen Jahresüberschuss von rd. EUR 38 Mio. Sondereffekte werden derzeit nicht erwartet. Der geplante Rohertrag liegt mit rd. EUR 67 Mio deutlich unter dem des Geschäftsjahres 2020. Der Rückgang betrifft insbesondere die Sparten Gas, Wärme und Strom. Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen wird ein Anstieg des Personalaufwandes und der Abschreibungen sowie ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen prognostiziert. Das Finanzergebnis wird entsprechend der Planung mit rd. EUR 13 Mio infolge geringerer Beteiligungsergebnisse, insbesondere aus der MHKW, der um rd. EUR 3 Mio höheren Verlustübernahme aus der NMD und höherer Zinsaufwendungen aus der Finanzierung geplanter Investitionen deutlich geringer als im Berichtsjahr ausfallen.
- Aufgrund des geplanten hohen Investitionsvolumens steigt der Finanzbedarf der SWM in 2021 auf einen Wert von rd. EUR 125 Mio. Dieser Betrag beinhaltet neben Investitionsausgaben in Höhe von EUR 64 Mio im Wesentlichen die Gewinnentnahme der Kommanditisten. Zur Deckung des Finanzbedarfs sind Neuaufnahmen von Darlehen bei der SWM in Höhe von EUR 58 Mio geplant.

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Zu den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Gesellschaft verweisen wir auf Anlage 3.